



Bürgerinitiative Keine Forensik auf Lichtscheid

Presseerklärung

Rat stimmt Veränderungssperre für die Müngstener Straße mit großer Mehrheit zu

Erster Schritt auf dem Weg zum Wohngebiet Lichtscheid

Wuppertal, den 19.9.2016 – In der heutigen Sitzung hat der Stadtrat, dem Stadtentwicklungsausschuss und dem Hauptausschuss folgend, eine Veränderungssperre für das Gelände der Bereitschaftspolizei beschlossen. Hier soll nach Vorstellung des Stadtrates nur Wohnbebauung entstehen können. Deshalb führt die Stadt ein Bebauungsplanverfahren für ein Wohngebiet durch. Die Bürgerinitiative Keine Forensik auf Wuppertal freut sich, dass es mit dem Wohngebiet vorangeht und der Rat eine Forensik auf Lichtscheid erneut ablehnt. Für die Einwände der Grünen hat die BI dagegen kein Verständnis.

Die Grünen warfen der Verwaltung in der Ratssitzung vor, die Bürgerinnen und Bürger getäuscht zu haben. Man habe immer ein ergebnisoffenes Verfahren zur Forensik Kleine Höhe zugesichert, das nun nicht mehr gewährleistet sei. Außerdem sei die Müngstener Straße für die Landesregierung für die Forensik erste Priorität.

„Die Einwände der Grünen entsprechen so nicht den Tatsachen.“, stellt Georg Weber von der BI Keine Forensik auf Lichtscheid fest. „Die Ministerin Steffens hat auf der Pressekonferenz im November 2015 ausdrücklich festgestellt, ich zitiere: „Führt das Bebauungsplanverfahren der Stadt für die ‚Kleine Höhe‘ zu einem zu diesen Rahmenbedingungen passenden Grundstücksangebot an das Land, wäre dieser Standort nach den Bewertungskriterien des Landes aus heutiger Sicht dann besser geeignet als die derzeit vom Land zu favorisierende eigene Fläche an der Müngstener Straße auf Lichtscheid.“¹ “

Die Müngstener Straße wird also nur bevorzugt, solange es an der Kleinen Höhe kein Baurecht gibt. Deshalb führt die Stadt an der Kleinen Höhe gerade ein B-Plan-Verfahren durch.

„Die Stadt hat zudem von Anfang an bei Infoabenden und Runden Tischen klargemacht, dass zwar das B-Planverfahren an der Kleinen Höhe naturgemäß ergebnisoffen ist, nicht aber die grundsätzliche Entscheidung, für die Forensik einen Teil der gewerblichen Baufläche an der Kleinen Höhe als Standort vorzusehen. Seit 2012 hat der Stadtrat mit der heutigen Sitzung nun drei Mal mehrheitlich gegen eine Forensik auf Lichtscheid gestimmt. Es wurde immer betont, dass es – anders als etwa im Falle der Seilbahn – beim Bürgerbeteiligungsverfahren zur Forensik Kleine Höhe nicht um das ob, sondern das wie gehe. Eine Täuschung kann ich daher nicht erkennen.“, so Georg Weber weiter.

Der Gewerbe- und Industriebereich (Regionalplan) an der Kleinen Höhe ist die einzige städtische Baufläche, die von der Größe her für die Forensik geeignet ist. Das Gelände an der Müngstener Straße ist die größte Wohnbau-Potenzialfläche der Stadt. Auf dieses Potenzial zu verzichten, wäre im Sinne der Stadtentwicklung nicht nachvollziehbar. Aus Sicht der BI Keine Forensik auf Lichtscheid hat der Rat daher heute richtig entschieden.

¹ <http://www.mgepa.nrw.de/ministerium/presse/pressemitteilungsarchiv/pm2015/pm20151125b/index.php>, 18.1.2016